

VERBANDSBEITRAG „SPENDEN“

Wofür verwendet der Verband eigentlich mein Geld?

Die genannten Beträge entsprechen dem durchschnittlichen Jahresbedarf; die jeweils genannten Stichworte und Aufzählungen sind exemplarisch und nicht abschließend.

BETRIEB EINER GESCHÄFTSSTELLE

Feste Ansprechpersonen für Mitglieder, ganzjährige Erreichbarkeit, Vertretung in Gremien von Kirche und Diakonie, Organisation der Angebote, Vernetzung, Stellenbörse, Mitteilungen fürs DAFÜR, Mitgliederverwaltung ...

Personalkosten: 95.000 Euro

Sachkosten: 45.000 Euro

Gebäude-, Verwaltungs- und Buchhaltungskosten: 23.000 Euro

ANGEBOTE

Fachtagungen (z. B. Pflege im November, Kontaktforen ...), Verbandstage, Jahrgang-

streffen, Begegnungs- und Austauschangebote (z. B. Tag für Selbständige, Begleitung erste Berufsjahre, Angebot für Ältere ...), Vernetzung in Leitungskreisen, Initiativgruppen und auf Bezirksebene, Jubiläen und Jubiläumswochenende.

Personalkosten: in Geschäftsstelle enthalten
Sachkosten: 50.000 Euro

SOLIDARISCHE UNTERSTÜTZUNG

Begleitung und Beratung von Mitgliedern in schwierigen Lebens- oder Berufssituationen, Vergabe von zinslosen Darlehen in finanziellen Notlagen, Unterstützung von Studierenden, Begleitung in den ersten Berufsjahren (finanziert auch über zweckgebundene Rücklagen).

Personalkosten: in Geschäftsstelle enthalten
Unterstützungen in 2010: 27.000 Euro

WEITERE AUFGABEN

DAFÜR: pro Ausgabe für Grafik, Druck und Versand bei Auflage von 1200 Stück: 3.250 Euro, jährlich: 13.000 Euro.

VEDD: Vernetzung auf Bundesebene;

REFINANZIERUNG:

Ausgaben				Summe
Geschäftsstelle 163.000 Euro	Angebote 50.000 Euro	Unterstützungen 27.000 Euro	Weitere Aufgaben 26.000 Euro	266.000 Euro
Einnahmen				
Rahmenspenden/ Mitgliedsbeitrag 140.000 Euro	Zuschüsse & Stellenbeiträge 40.000 Euro	Teilnahmebeiträge bei Angeboten 30.000 Euro	Zwischensumme 210.000 Euro	
Zusätzliche Spenden (1) 30.000 Euro	Aus Rücklagen & Fonds (2) 26.000 Euro		56.000 Euro	266.000 Euro

Anlaufstellen für Mitglieder bundesweit,
Vertretung auf EKD/DWEKD-Ebene:
13.000 Euro.

HERAUSFORDERUNGEN

1. Zu erkennen ist die Schwierigkeit, dass der Verband jährlich zwingend auf zusätzliche Spenden angewiesen ist und seine Arbeit nicht mit den Spenden nach der Rahmenspendenempfehlung gesichert werden kann.
2. Zeitgleich ist es seit ca. 10 Jahren notwendig, auf die allgemeine Rücklage des Verbandes zuzugreifen. Diese ist mit dem Abschluss des Haushaltsjahres 2010 aufgebraucht.

Mindestens die Stabilität bei den Spenden nach Rahmenspendenempfehlung ist erforderlich. Weitere Risiken entstehen durch künftige Kostensteigerungen (allg. Preiserhöhungen, Personalkosten u. ä.) und die Kürzung der Zuschüsse der Landeskirche an die Stiftung Karlshöhe und deren mögliche Auswirkungen auf den Verband.

AM ENDE STEHT DER DANK

Neben allen Problemen wollen und dürfen wir nicht vergessen: allen, die zum Teil seit vielen Jahren mit ihren Spenden zum Erhalt des Verbandes, der Durchführung seiner Aufgaben und nicht zuletzt zur solidarischen Unterstützung, Begleitung, Hilfe und Seelsorge in schwierigen Lebenslagen beigetragen haben, DANKE! Hier leite ich gerne auch ein Danke derer, denen wir helfen konnten, weiter. ■

Jörg Beurer

SPENDENEMPFEHLUNG AB 2012

Vom Komplizierten zum Einfachen

308 Fragebögen wurden von Euch, liebe Schwestern und Brüder, zurückgeschickt – mit einer überwältigenden Menge weiterer Ideen, Ratschlägen, Standpunkterläuterungen – Finanzausschuss, Vorstand und Delegiertenversammlung hatten „gut zu tun“, alles zu zählen, zu ordnen, nachzufragen, Trends zu erkennen und abzuwägen – und letztendlich eine Entscheidung zu treffen, die möglichst allen gerecht wird. Das neue Spendenempfehlungssystem soll die Entscheidungsmöglichkeit unserer Mitglieder nicht einschränken, sondern erleichtern, es soll sich der wirtschaftlichen Realität der Mitglieder besser anpassen und für alle einfacher und klarer zu handhaben sein:

Jedes Mitglied legt selbst fest, wie viel es bezahlen kann, der Mindestsatz beträgt 10 Euro pro Monat.

- Studierende sind beitragsfrei
- bei Ehepaaren zahlt nur ein Partner
- Beitragsfreistellungen gehen weiterhin über den Finanzausschuss
- Zahlung erfolgt monatlich oder jährlich im Voraus.

Das neue Spendenempfehlungssystem tritt ab 01.01.2012 in Kraft. Alle Mitglieder erhalten im Laufe des Jahres eine schriftliche Mitteilung, wie die Umstellung genau abläuft, und wer ggf. aktiv werden muss.

Allerdings, wenn nun wirklich alle Mitglieder nur 10 Euro pro Monat zahlen und einige Mitglieder Befreiungen beantragen, ist der Diakonieverband schnell wirtschaftlich am Ende. Schon seit mindestens 10 Jahren sind die Ausgaben nicht mit den Einnahmen zu kompensieren. Auch die bereits vor 5 Jahren geplanten und bereits umgesetzten Personaleinsparungen sind durch fortlaufend steigende Kosten (Löhne, Energie etc.) praktisch schon wieder „aufgevespert“. Um die einzelnen „Fonds“ (Spendentöpfchen) für individuelle Notlagenabhilfe und Gemeinschaftsaufgaben zu schützen, sind die Rücklagen in den letzten 4 Jahren von 25.000 Euro auf knapp 1.000 Euro geschrumpft, trotz aller Sparsamkeit, die sich die Geschäftsstelle des Diakonieverbandes mit dem Finanzausschuss auferlegt hat. Vergebene Darlehen an Brüder und Schwestern in Not bleiben, trotz zuverlässiger Rückzahlungen, durch Neuanträge seit vier Jahren auf dem Stand von 22.000 Euro.

Um den Fortbestand des Diakonieverbandes wirtschaftlich für die nächsten 5 Jahre sichern zu können, benötigt der Verband jährlich 150.000 Euro an Spenden. Ohne Eure Spenden, liebe Schwestern und Brüder, droht weiterer Personalabbau. Und mit ausschließlich ehrenamtlichen Leistungen sind viele Arbeiten im Diakonieverband nicht zu bewältigen. Danke allen, die dies verlässlich tun! ■

Jutta Eckhardt Höne

„KLEINE“ JUBILÄEN AM „GROSSEN“ VERBANDSTAG

Bereits seit einigen Jahren bietet der Diakonieverband im Rahmen des Verbandstages den sogenannten „kleinen“ Jubiläumsjahrgängen (5 und 15 Jahre Diakonin/Diakon) Raum und Möglichkeit zum Wiedersehen und Feiern. Den Jahrgängen stehen Räumlichkeiten und Hilfen bei der Organisation des Treffens zur Verfügung. Der Verbandstag mit seinem Tagesprogramm bietet den passenden Rahmen, der Gottesdienst lädt zu einem gemeinsamen Start in den gemütlichen Abend ein und auch beim leiblichen Wohl gibt es Unterstützung durch den Verband. Für die inhaltliche Gestaltung der Jahrgangstreffen sind die jeweiligen Jubiläumsjahrgänge selbst verantwortlich.

Folgende Jahrgänge feiern in diesem Jahr ein kleines Jubiläum und sind herzlich eingeladen, am Verbandstag teilzunehmen und anschließend gemeinsam zu feiern:

15 Jahre Diakonin/Diakon

Hartmut Bahmüller
Jochen Brühl
Theodor Conrad
Monika Dimmler
Hannelore Dirr
Nicole Flach
Cordula Friederich
Nicole Grosche
Renate Hieber
Brunhilde Hoffmann
Niels Hoffmann
Birgit Hospotzky